

## Nepal 2015 - Bald geht es los!

März 13th, 2015

Wieder werde ich ein paar Wochen in Nepal sein. Ich werde unsere Projekte vom Verein "Zukunftskinder Nepal e.V" besuchen und CyberTracker-Trainings durchführen. Ich freue mich schon riesig, die Freunde wieder zu sehen.

Pheri betaula.. bis dann!



## Nepal 2015 - Anreise und etwas hektische Weiterreise 3.4.-7.4.15

April 8th, 2015

Namaste satiharu, Hallo Freunde.

Nach einer langen Reise (34 Stunden ab Wohnhaus in Kemtau bis ins Hotel in Kathmandu) mit wenig Schlaf im Flugzeug, hatte ich in Kathmandu leider auch wenig Zeit, mich auszuruhen. Nach den Anreisetagen Freitag und Samstag hatte ich einen weiteren Tag Zeit, ein paar Freunde zu treffen, ein paar Besorgungen zu machen und sogleich wieder zu packen, denn am Montag musste ich gleich wieder weiter. Grund des schnellen Aufbruchs war der angekündigte dreitägige Generalstreik, der ab Dienstag das Land wieder lahm legt. Also schnell weg ...

Am Abend vor der Weiterreise haben wir noch zusammen zu Abend gegessen, Renu, ihre Kinder Jina (11) und Rina (9), mein Freund und Organisator für alles Dina, Bipana Tamang, die eine Gesundheitsausbildung in Kathmandu macht und von unserem Verein "ZuKi Nepal" unterstützt wird und Danesh, der ebenfalls in Kathmandu zum Dentist ausgebildet wird.



Am Morgen stehen wir 4:30Uhr nach lauter und ziemliche schlafloser Nacht auf und fahren mit dem Taxi nach Chabahil (Stadtteil von Kathmandu). Dort besteige ich eine "local jeep" nach Okhaldhunga, dort dann den "local bus" nach Rampur, wo ich am Nachmittag gegen 16:00 Uhr eintreffe. Die Straße am Sun Koshi ist weiter gebaut worden, die gefährlichste Stelle ist beseitigt, was aber nicht heißt, dass das Fahren nicht

abenteuerlich bleibt. Erstens ist noch nicht die ganze Strecke ausgebaut, zweitens verrät ein Blick auf die Reifen auch nichts Gutes. Einer hat noch etwas Profil. Immerhin! (Ich wollte eigentlich nicht nachschauen, aber automatisch ging mein



Blick beim Tankstop nach unten. Dieser ganze Spaß hat mich rund 17 € gekostet, eine Anreise mit extra geordertem Jeep würde ca. 140 € kosten, was ich mir als einziger Mitfahrer nicht leisten möchte. Außerdem ist es allein auch nicht so lustig!



Meine etwas hektische Abreise nach sehr kurzer Nacht lässt mich leider mein zweites Telefon und meine Sonnencreme vergessen. Glücklicherweise habe ich noch ein altes Telefon im Gepäck als Geschenk für Peshala. Hier funktioniert nur ein einziges Netz, aber ich habe Glück und kann in Rampur eine Simcard dafür kaufen. Am Morgen des 7.4. steigen wir auf ... wieder 1200m am Stück. Dieses Mal habe ich wieder "das Glück", dass ein schöner

sonniger Tag beginnt. Ich schwitze wieder sehr und die Frage kommt auf "Was mache ich eigentlich hier." Mein im Normalfall auf dieser Strecke gefühltes Alter von 75 merke ich aber nicht so stark. Wahrscheinlich liegt das an meiner Begleitung: Kamala, Mila, Milan (Mekh Tamangs Familie), Lila Magar (Team PMC) und ein Träger begleiten mich. Da wir viel stehen bleiben – glücklicherweise liegt das nicht nur an mir – brauchen wir recht lange.

Im PMC stoßen wir nach der üblichen Begrüßung auf fleißigen Baubetrieb. Das Dach des neuen Kinderhauses wird gerade mit Stahl armiert und morgen soll das Dach mit Beton gegossen werden.



Mit dem Blick auf ein einheimisches Baugerät verabschiede ich mich für heute ...





## Bericht aus Nepal 2015 - Bauarbeiten 8.4.15

April 9th, 2015

Mit dem 100 fachen finanziellen Aufwand, mehreren Baumaschinen, dem 10ten Teil an Menschen und dem 100ten Teil an Spaß hätte man das in Deutschland auch geschafft: eine Betondeckenplatte an einem Tag gießen. Aber genug der Zahlenspiele!

Der Tag begann sehr zeitig, Peshala war 5:30 Uhr bereits draußen, um letzte Vorbereitungen zu machen. Gegen 8:00 waren dann alle Menschen am Platz. Es gilt, die gestern armierte Geschoßdecke vom Erdgeschoß des Kindergartenhauses als Bodenplatte fürs Obergeschoß zu gießen. An zwei Plätzen wurde per Hand der Beton gemischt und dann in flachen Schüsseln nach oben gereicht. Die leeren Schüsseln gingen dann wieder per Menschenkette zurück: sehr flexibles und in Richtung und Länge operativ anpassbares „Transportband“! Und schnell!



Ca. 40 Menschen aus dem Dorf sind zum Helfen gekommen. Alle Angestellten des PMC arbeiten mit. Die gesamte Verwandtschaft von Peshala ist ebenfalls vor Ort. Kinder, Erwachsene, sogar eine alte Frau finden ihren Platz beim Sandsäcke füllen und tragen, Betonmischen oder beim Transport des Gemisches. Ganz erstaunlich: sogar ein paar Schüler der Grundschule sind dabei und bauen ihre eigene Schule mit!

Das sollte man sich einmal in Deutschland vorstellen!

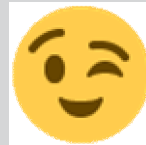


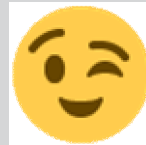
An Onkels Haus wird inzwischen ein Büffel geschlachtet und ein riesengroßer Topf für Reis gerichtet. Am Abend gibt es Essen für Alle. Interessanterweise wird dieser Tag den Arbeitern nicht mit Geld bezahlt, sondern halt mit diesem Essen. Übrigens kostet das Ganze ca. 120 Euro)

Zwischendurch gibt es Pausen, bei einer Teepause serviere ich alle meine Reste an Süßigkeiten (Gummibärchen, Schokolade und Traubenzucker), die ich noch besitze. Sogar die meisten Männer greifen zu, was sonst nicht so üblich ist: Süßkram ist eher für die Frauen in Nepal. Ich bemerke am Nachmittag erste Hautverletzungen, weil ja mit bloßen Händen gearbeitet wird. Die braunen Nepalesenhände sind so weiß wie meine, und es gibt auch schon leicht zerfressene Haut...

Jedoch geht es unermüdlich weiter: Säcke schleppen, Mörtel mischen, Aufbringen ... Zwischendurch wird viel gelacht. Wer das mal erlebt hat, wird es auch nicht so schnell vergessen.

Und was mache ich inzwischen? Ich fotografiere und drehe Filmszenen, fülle ein paar Säcke mit ab uns versuche, wenigstens nicht im Weg zu stehen. Obwohl selbst die jungen Mädchen mit 15 Jahren die schweren Säcke mit schleppen, traue ich mir das nicht zu. Ein etwas komisches Gefühl ist es für mich trotzdem, all die



Menschen arbeiten zu sehen und ich filme bloß  Übrigens hält mein Stativ den nepalesischen Bedingungen nicht stand und bricht am Nachmittag. Zum Glück habe ich dann bereits „alles im Kasten“.



Das Essen ist fertig, alle bekommen reichlich und am Ende versuchen die Köche vergeblich, noch die Reste loszuwerden. Alle rufen „puggio“ (es reicht) und halten die Hand über den Teller. Ich halte noch eine kleine „Dankesrede“ auch um darauf hinzuweisen, wo ein Großteil des Geldes

herkommt: von den Sponsorenläufen am Gymnasium Einsiedel...

Beim Abendtee vorm Schlafengehen merke ich, dass Peshala, Somba und Lila ( PMC-Team) ziemlich geschafft sind. Zum Glück ist heute nur ein Patient hier gewesen, aber alle drei Frauen haben mehr als 12 Stunden hart gearbeitet.



## Bericht aus Nepal 2015 - Schule Shreechaur 9./10.4.15

April 11th, 2015



Namaste aus der Schule „Shree Champa Devi English Boarding School“ in Shreechaur. Noch steht das neue Schulgebäude nicht zur Verfügung, aber seit einem Jahr existiert das temporäre Holz- und Blechgebäude mit Nursury (die ganz Kleinen), lower and upper K.G. (untere und obere Stufe des Kindergartens). Gerade läuft die Anmeldezeit fürs neue Schuljahr und bereits sind ein paar Eltern da, die ihre

Kinder mitgebracht haben, denn heute – obwohl Ferien – sind einige der Kinder gekommen. Der Hauptgrund ist Folgender: Eine „boarding Schule“ ist eine private Schule, die sich mit Schulgeld finanziert. Einige der Familien sind so arm, dass sie

sich das Schulgeld nicht leisten können. Das nepalesische Schulkomitee und wir als ZuKi-Verein sind aber der Meinung, dass auch diese Kinder eine Chance bekommen sollten. So haben wir vereinbart, für diese Kinder das Schulgeld zu übernehmen. Was bedeutet, dass ich die Kinder fotografiere, um über unseren Verein Patenschaften zu ermöglichen. Und wir werden ihre Resultate ebenfalls mit „überwachen“, um die Entwicklung zu sehen. Erstaunlicherweise



erweisen sich die Kinder aus armen Familien oft als besonders talentierte Schüler, was man in den Ergebnissen dann sieht. Ich nutze natürlich auch die Zeit mit den Kindern, um darüber zu berichten, wie das Geld für den Schulneubau zusammenkommt und erzähle ein bisschen vom Sponsorenlauf am Gymnasium Einsiedel. Nachdem die Kinder wieder nach Hause dürfen und ihren unterbrochenen Ferientag weiter genießen, nehme ich noch an einem Meeting des Schulkomitees teil, höre die Wünsche an, diskutiere mit Ihnen und beantworte weitere Fragen. Aus meiner Sicht wird das für die Zukunft ein ausgesprochen anspruchsvolles, aber auch schönes Projekt. Ihr kennt ja meine Meinung: das einzig nachhaltig Richtige und am meisten Wichtige in der Entwicklungshilfe, ist Unterstützung beim Lernen und bei der Ausbildung.



S.N.	Subject	First Term			Second Term			Final Term			Grand Total			Remarks
		CM	EM	AM	CM	EM	AM	CM	EM	AM	CM	EM	AM	
1	Nepali	80	85	80	85	80	85	80	85	80	85	80	85	
2	English	75	80	75	80	75	80	75	80	75	80	75	80	
3	Maths	70	75	70	75	70	75	70	75	70	75	70	75	
4	Science	65	70	65	70	65	70	65	70	65	70	65	70	
5	Social Sci.	60	65	60	65	60	65	60	65	60	65	60	65	
6	Art	55	60	55	60	55	60	55	60	55	60	55	60	
7	Music	50	55	50	55	50	55	50	55	50	55	50	55	
8	Physical Edu.	45	50	45	50	45	50	45	50	45	50	45	50	
9	Health & Family Welfare	40	45	40	45	40	45	40	45	40	45	40	45	
10	Computer	35	40	35	40	35	40	35	40	35	40	35	40	
11	Practical	30	35	30	35	30	35	30	35	30	35	30	35	
12	Workshop	25	30	25	30	25	30	25	30	25	30	25	30	
13	Project	20	25	20	25	20	25	20	25	20	25	20	25	
14	Field Trip	15	20	15	20	15	20	15	20	15	20	15	20	
15	Other	10	15	10	15	10	15	10	15	10	15	10	15	
16	Total	600	650	600	650	600	650	600	650	600	650	600	650	
17	Average	40	43	40	43	40	43	40	43	40	43	40	43	
18	Grade	B												
19	Signature	[Signature]												
20	Date	[Date]												



Morgen werde ich den „Namaste Mountain“ wieder verlassen, nach Rampur absteigen und am Sonntag den local bus nach Kathmandu nehmen.





## Bericht aus Nepal 2015 - Shreechaur -> Kathmandu 11./12.4.15

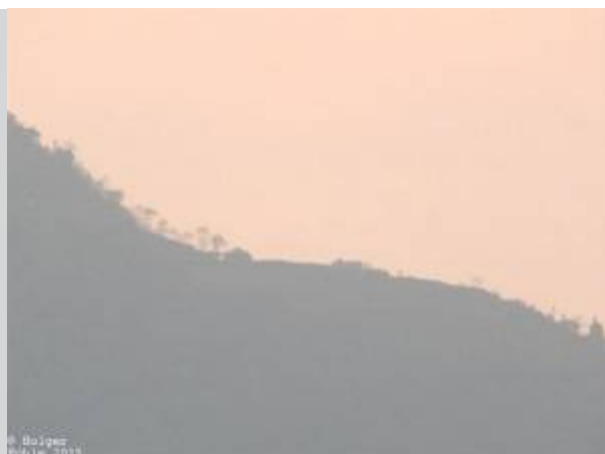
April 13th, 2015

Nach einer herzlichen Verabschiedung am PMC, bei der ich wieder mit einer Menge Katas überhäuft werde, geht es wieder bergab nach Rampur. (Kata = Glücksschal, buddh. Verabschiedungszeremonie verbunden mit dem Wunsch auf eine gute Reise).

Der Abstieg wird 3 Stunden dauern, 3 Stunden immer nur bergab, Schritt für Schritt, Treppe für Treppe. Das ist für meine Muskeln derart einseitig, dass der Muskelkater am nächsten Tag nicht ausbleibt. Ich setzte Hoffnung auf die Straße, die bereits fleißig gebaut wird. Vielleicht kommt man in zwei Jahren einfacher auf den "Namaste Mountain".



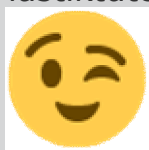
In Rampur fotografiere ich noch einmal die Ansicht des Berges und mit dem Zoom gelingt es trotz nicht optimaler Kamera, ein paar Einzelheiten zu bekommen.



Am Abend kommt im TV eine lange Nachrichtensendung über eine große Reinigungsaktion am Bagmati, dem Hauptfluss, der sich durch Kathmandu „hindurchmüllt“. Ganz nach nepalesischer Art gibt es eine Menge reden und Kampfesparolen, aber dann wird tatsächlich mit großer Unterstützung von Armee und Polizei mit tausenden Leuten der Fluss gesäubert. Klasse! Hoffentlich führt es ein wenig zum Umdenken zum Müllproblem. Es bleibt spannend!

Am nächsten Morgen 4 Uhr aufstehen, Tee und los geht es 4:30 ab Rampur. Ich habe einen Sitzplatz bekommen für ca. 10€ nach Kathmandu. Leider steht der Bus in Okhaldhunga nochmals sehr lange, so dass es von dort erst gegen 8:00 weitergeht. Insgesamt werden wir 13 Stunden brauchen, bis wir in Kathmandu, im Stadtteil Chabahil ankommen.

Da die Straße inzwischen fleißig weitergebaut worden ist, einige gefährliche Sandpistenstellen damit beseitigt sind, hatte ich mich entschlossen, den local bus zu nehmen. Trotzdem sind große Strecken noch als Sandpiste, andere grundausbaut, einiges aber asphaltiert. Das Geschüttel und der Staub sind auf den unasphaltierten Stücken enorm, dafür gibt der Fahrer richtig Gas, wenn eine gut ausgebaut Strecke kommt. Und das auf dieser Serpentinstraße! Der Grad der Benutzung der blauen Plastiktütchen im Bus steigt mit dem Ausbaugrad der



Piste. (Interessante Formel) Wie schon ein andermal erwähnt: Falls so eine Müllsammelaktion mal auf diesen Bergstraßen stattfinden sollte und man will dran teilnehmen: Vorsicht bei den meist blauen Tüten!





Na, trotz Geschüttel und Staub und manchen nicht ganz ungefährlichen Situationen kommen wir wohlbehalten in Kathmandu an. Danesh kommt zum Bus, da Peshala noch ein paar Sachen mitgegeben hat, z.B. die Buchliste für den Einkauf fürs kommende Schuljahr in der Shapa Devi english boarding school.

Im Tibet Guesthouse laufe ich Alexander Schmidt (Nepalhilfe) in die Arme, der mit seiner Reisegruppe gerade eingetroffen ist. Wir essen im rooftop-Restaurant zu Abend und unterhalten uns ein bisschen. Ich werde gleich ein paar kleinere Gepäckstücke bekommen, die ich ins Kinderdorf der Nepalhilfe in Pokhara mitnehmen werde in der nächsten Woche.

Morgen treffe ich mich erst einmal mit Dina und wir planen die kommenden Tage.

Übrigens: Übermorgen ist „noya barsha“ = Neujahr laut dem nepalesischen Kalender.



## Bericht aus Nepal 2015 - Bhaktapur/ Kathmandu 13./14.4.15

April 15th, 2015

Noya Barsha 2072 Shubakamana Chha (Zum Neuen Jahr 2072 Alles Gute).

Nach nepalesischem Kalender ([http://de.wikipedia.org/wiki/Vikram\\_Sambat](http://de.wikipedia.org/wiki/Vikram_Sambat)) war vorgestern Sylvester und gestern Neujahr. Zu Sylvester gibt es Feste (z.B. in Bhaktapur das Feste „Bisket-Jatra“) und neuerdings auch Parties mit lauter Musik, z.B. in Thamel in Kathmandu. Vorrangig junge Nepalesen tanzten nach überlauter Hip-Hop-Musik. Shiva sei dank gibt es kein Feuerwerk. Trotzdem war Thamel in dieser Nacht sehr laut und ich habe schlecht geschlafen.



Gegen Mittag habe ich mit Renu und ihren Kindern Bhaktapur besucht. Ich wollte Chante Bishowkarma treffen, denn ich hatte von seiner Tochter Devi, die zur Zeit in Frankfurt/M. als Au Pair arbeitet, ein paar Geschenke mitgebracht. Chante kenne ich seit 2004, meinem ersten Besuch in Bhaktapur und nahezu jedes Jahr besuche ich ihn und seinen kleinen Laden am Töpfermarkt kurz. Ich lade alle zum Essen

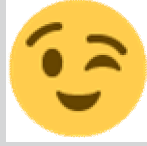
ein. Leider fühlt sich Soni, seine jüngste Tochter nicht ganz wohl, so dass nur Sunena mitkommt. Sunena ist inzwischen 19 Jahre alt (wie die Zeit vergeht!), spricht ausgezeichnet Englisch und studiert an der Uni



Sozialwissenschaften.

Neujahr ist auch ein Feiertag in Nepal. Trotz offiziellem Schließtag sind viele Geschäfte geöffnet. Alles ist auf den Beinen. Leider trifft sich ganz Kathmandu offenbar im Fun-Park und teilt Dinas und meine Idee, mit den Kindern etwas zu unternehmen. Die Fahrgeschäfte entsprechen natürlich nicht so

ganz unserem Sicherheitsstandard, aber das hatte ich nicht anders erwartet. Dass aber alle Leute hinein gelassen werden, unabhängig vom „Füllstand“ des Parks ist ebenfalls gefährlich. An manchen Engstellen im Gelände kommt es zu stark komprimierten Menschenmassen und überall kleine Kinder dazwischen ... Na ja, wir haben es überlebt und sind wieder eine Erfahrung reicher geworden. Muss man nicht unbedingt haben ... Aber der Kinder Ferien gehen zu Ende und was tut man



nicht alles für sie

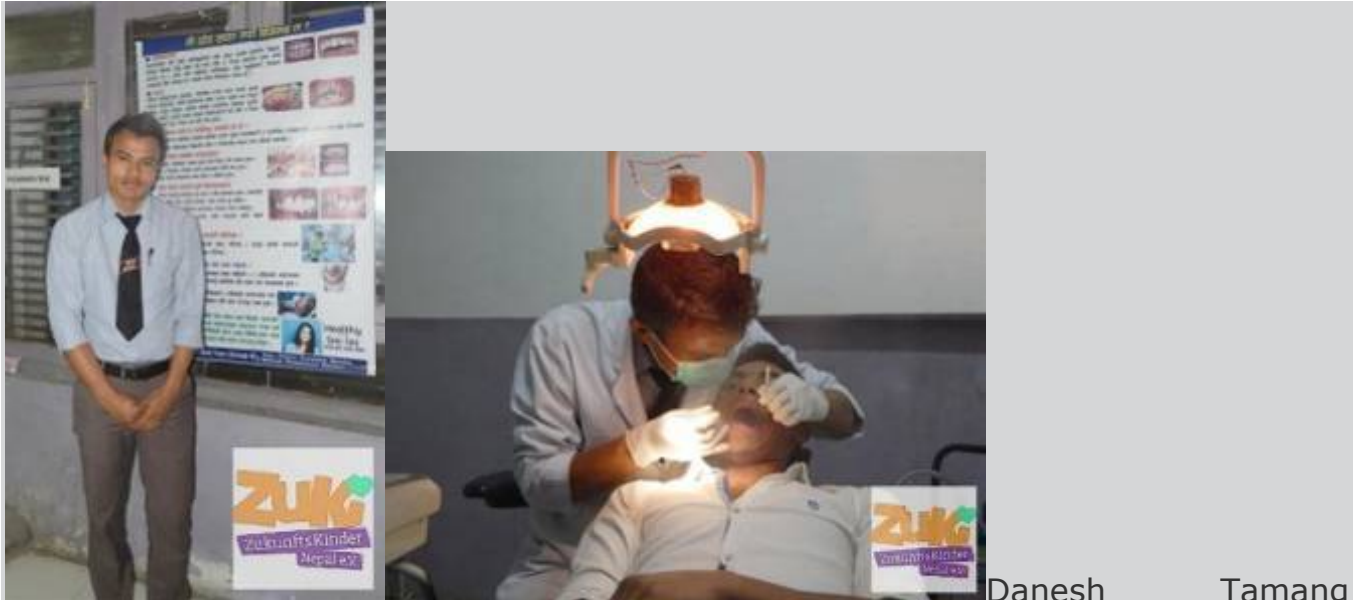


*Dinas Söhne und Renus Töchter beim "Fahrspaß".*



## Bericht aus Nepal 2015 - Kathmandu 15.4. Danesh

April 23rd, 2015

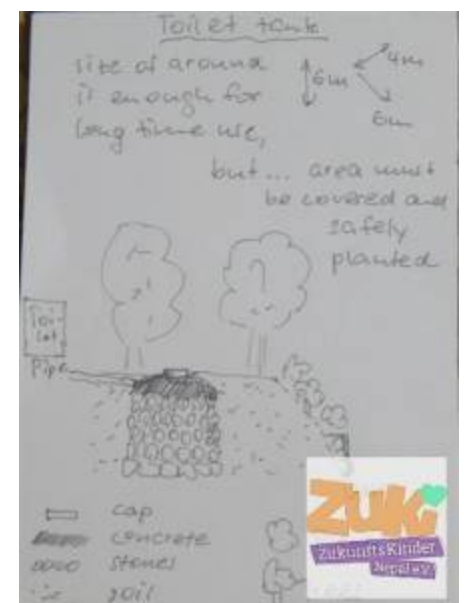


Danesh Tamang macht in Kathmandu eine Ausbildung zum Dentist. Wahrscheinlich wird er in der Zukunft unser Team im PMC verstärken. Ich treffe ihn in Chabahil im College und fotografiere.

Gleich daneben ist Kedars kleine Apotheke. Ich sehe ihn und Muna und Diamond auch einmal wieder.



Am Nachmittag fahre ich nach Sanepa und habe eine Meeting mit einem Herrn von der GIZ. Es geht um den situationsgerechten, und allen Anforderungen genügenden Aufbau des Toilettentanks am Kindergarten in Shreechaur. Manchmal erweisen sich einfache Lösungen als die besten.





## Bericht aus Nepal 2015 - Traurige Wahrheiten

April 23rd, 2015

Ein Besuch in der wieder einmal kompliziert und mahlen. Renu in einem Bitte des deutschen Kathmandu zur Nun, Mitte April ist beendet. Anvisiert bereit 12 Wochen dem Kurier, denn online kann man so etwas auch nicht senden!



Deutschen Botschaft macht es uns deutlich, wie unglaublich langatmig die Bürokratenmühlen Dokumente waren im Januar 2015 sogenannten Amthilfeverfahren auf Büros in Burkhardtsdorf nach Überprüfung gesendet worden. die Überprüfung immer noch nicht waren 6 Wochen, jetzt sind es unter Abzug der Transportzeit mit dem Kurier, denn online kann man so etwas auch nicht senden!



Selbst wenn die Unterlagen jetzt fertig werden würden, müssen sie wieder per Kurier nach Deutschland. Dort wird dann mein letztendliches Zeugnis ausgestellt und damit kann ich dann in Kathmandu die nächsten Anträge stellen. Zeitraum für deren Genehmigung: wieder 14 Tage.

Das es lange dauern würde, wussten wir, aber sooo lange...

Was die Deutschkenntnisse von Renu betrifft, verlangt die deutsche Botschaft trotz der Umstände (Analphabetenstatus, Renu hatte nie die Chance, eine Schule zu besuchen) das Deutsch-Zertifikat A1.

Da kann man schon den Mut etwas verlieren, wenn man all diese Hürden sieht!

Trotzdem haben wir Renu parallel zur privaten Deutschausbildung bei Dina noch im Goethezentrum zu einem weiteren 4-Monats-Kurs eingetragen

Also Geduld ...



## Bericht aus Nepal 2015 - 17./18.4.15 Ktm. Pokhara

April 23rd, 2015

Es passiert nicht viel an diesen Tagen, Der Monsun scheint sich ungewöhnlich früh anzukündigen. Immer wieder einmal regnet es heftig, wenn auch nur kurz, Das Regenwasser wäscht den Staub aus der der Luft, von Blättern und Straßen. Es wird dann auch etwas kühler, was wahrscheinlich die Ursache meines kleinen Schnupfens ist. Zum Glück dauert das immer nur 2 Tage bei mir...

Am 17. bin ich bei Dina im Büro und mache mit den Jungs ein paar Vorbereitungen zum CyberTrackerkurs in Pokhara, Dann heißt es schon wieder Sachen packen.

Am 18. am frühen Morgen fährt uns der Touristenbus von Kantipath nach Pokhara. Ab Mittag wird es ein sehr heißer Tag. Die Busfahrt dauert recht lange: Stau in Kathmandu, Unfall mit Stau auf der Bergstraße ...

Irgendwann sind wir da und checken wie im letzten Jahr im Hotel "Panas" in Lakeside ein. Dina begleitet mich und macht mal `ne Woche Urlaub von der Sprachschule.



## Bericht aus Nepal 2015 - Workshops in Pokhara

April 23rd, 2015

Die Nutzung des CyberTracker wird an 2 Tagen trainiert durch zwei Mitarbeiter der Snow Leopard Conservancy (SLC) Buddhi Gurung und Pema Tsering. Dazu gehen wir ins Büro der SLC im Gebäude der ACAP (Annapurna Conservation Area Project).



An den beiden Folgetagen gibt es einen kleinen Workshop zum CyberTracker und zu Grundlagen des Spuren-Lesens im Institute of Forestry mit ca. 10 interessierten Studenten in Theorie und Praxis.







## Bericht aus Nepal 2015 - fast wie Urlaub ;-)

April 23rd, 2015

Wir besuchen das Kinderdorf des "Freundeskreis Nepalhilfe e.V.", geben dort ein paar Sachen ab, die wir von Alex (dem Chef) aus Kathmandu mitgebracht hatten und sind begeistert über Freundlichkeit und Ordentlichkeit dieser Einrichtung und über die offenen Begegnungen mit den Kindern und dem Personal. Nicht umsonst gab es für das Kinderdorf den Preis "Bestes Kinderdorf in Nepal." Seit meinem letzten Besuch im vergangenen Jahr ist nun das helle und freundliche und erdbebenichere Schulgebäude fertig gestellt.



Natürlich kommen in Pokhara das Genießen von Essen und Natur nicht zu knapp. Dazu lasse ich jetzt einfach die folgenden Bilder sprechen:



## Bericht aus Nepal 2015 - Pokhara -> Kathmandu

April 24th, 2015

23.4.15: Wollte ich am zeitigen Morgen doch mit Dina auf den Berg, um das Himalaya-Panorama zu genießen. Unser freier Tag beginnt allerdings mit etwas ganz anderem: Ich komme in der Nacht "vom Klo nicht runter"... Durchfall! Dank Immodium akut ist das zwar am Vormittag vorbei, aber inzwischen gibt es Wolken und die Bergsicht ist gleich Null. Schade!

Dinas Freund fährt uns mit dem Auto zu den zwei weiteren Seen. Neben dem touristisch etwas überlaufenem Pewa See, gibt es im Osten von Pokhara noch die herrlich gelegenen Seen Begnas und Rupa. Nicht so frequentiert, scheint das ein kleines Urlaubsparadies zu sein. Wir genießen meine Genesung vom "disa laggio" (Durchfall in Landessprache).







24.4.15: Zu Beginn der Rückfahrt mit dem Touristenbus nach Kathmandu grüßen uns noch einmal die Berge Annapurna Himal und Machapuchare.





## Bericht aus Nepal 2015 - Erdbeben Kathmandu 25.4.15

April 27th, 2015

Der Morgen beginnt mit einem Besuch des Bio-Marktes in Kantipath, wo Dina und ich leckeren Käse und Brezeln essen und einen Cappuchino trinken. Nicht gerade preiswert das Ganze: in Summe gebe ich ca. 10 € dafür aus. Aber auf jeden Fall eine Empfehlung für den „daal bhat müden“ Nepalreisenden. So scheint es auch dort: Die Mehrheit der Käufer und Verkäufer kommt wohl nicht aus Nepal.



Dann geht Dina ins Büro. Ich kaufe noch erste Geschenke ein und bin dann gegen 10:00Uhr pünktlich im „Trekking Service Center“, um mir eine Massage bei Jyoti zu gönnen.



Während der Massage beginnt plötzlich das Erdbeben.

Ich springe auf und stelle mich zu Jyoti unter den Türbalken. Es schwankt wirklich heftig wie bei Seegang. Überall schreien Leute. Ich schnappe meine Sachen und renne Jyoti hinterher. Bloß raus aus der Straßenschlucht am Thamel chowk! Außerhalb Thamel sind bereits Tausende. Hier sehe ich auch erste Zerstörungen:



zwei der Elektromasten sind auf die Fahrbahn gefallen und blockieren den Verkehr. Wahrscheinlich gibt es ein paar Verletzte. Nach ca. 15 Minuten gehe ich zurück. Jyoti und die anderen Mädels sitzen unten vorm Haus. Ich bezahle erst mal die Massage, kaufe mir noch schnell eine Flasche Wasser und gehe zum Tibet Guesthouse. Überall kleine Risse in der Erde. Ein Haus hat es total erwischt. Da ist wohl nichts mehr zu machen. Als ein erneuter schwächerer Erdstoß

komme, renne ich aus Thamel auf den Chetrapati-Platz hinaus. Draußen auf dem Chetrapati sind auch eine Menge Leute. Alle suchen einen Platz möglichst weit weg von den nächsten Häusern. In einer Nebenstraße (Richtung Swayambu) sehe ich ein altes Haus, welches total in sich zusammengestürzt ist. Es soll auch ein weiteres in der Umgebung geben, wie die Leute später erzählen. Auch der Durbar Square in Kathmandu ist stark zerstört.





Ich laufe dann zum Tibet Guesthouse und hole mir Pass und Geld aus dem Safe. Falls irgendetwas ist, habe ich wenigstens einen Ausweis. Aller paar Minuten gibt es leichte Erdstöße. Es soll wohl ganz schön intensiv sein mit großen Zerstörungen in Mittelnepal, Indien und Tibet. Die Nachrichten kommen aus einem Autoradio. Ich sitze inzwischen im Sunrise Cottage Garten, hoffentlich weit genug weg von den Häusern. Der Schneider an der Ecke, der mittlerweile einen kleinen Lebensmittelladen betreibt, verteilt kostenlos Wasser. Ich stecke ihm heimlich 100 NRp in die Tasche. Die Erdstöße werden zwar nicht schlimmer, hören aber nicht auf. Der Chef vom Tibet Guesthouse spricht davon, dass ab 15:00Uhr Entwarnung sein soll. Woher die Leute das eigentlich so genau wissen wollen? Etwa 15:15Uhr kommt noch ein Erdstoß, danach fangen die Singvögel an zu singen. Sie waren bisher still. Nur die Krähen waren zu hören. Ich nehme das als gutes Zeichen.



Leider sind alle Netzwerke tot oder überlastet. Zwar bekomme ich zwei SMS, von Martin und Lisa, kann aber nicht antworten. Ich versuche Dina anzurufen, um zu fragen, ob alles ok ist. Mein NCELL Netzwerk scheint zu gehen, der Ruf geht aber nicht weiter. Auch das Internet ist tot.

Später gelingt es Dina, mich zu erreichen. Bei ihm ist alles in Ordnung. Vielleicht gelingt es ihm, eine Nachricht nach Deutschland zu senden, dass bei mir (uns)alles ok ist.

Im Moment sitze ich wieder im Garten und schreibe den Text hier. 17:00Uhr habe ich mir getraut, in mein Zimmer zu gehen (4. Stock), den Rechner zu holen, aber hauptsächlich Medikamente. Eine chinesische Touristin ist gestürzt und hat Schmerzen. Ich gebe ihr ein paar Paracetamol.

Mal sehen, was noch kommt. Hoffentlich haben die Spatzen und die anderen Singvögel Recht und das war's! Wissenschaftler sagen schon lange ein überfälliges Erdbeben in der Region voraus. Es hat lange keines gegeben. Irgendwie habe ich immer etwas Angst davor gehabt. Das ist schon ein komisches Gefühl. Ich komme mir vor, wie in einem Traum. Alles so unwirklich!

In der Nacht und morgens ab 5:00Uhr gibt es wieder mehrere Nachbeben. Ich verbringe die Nacht im Garten des Sunrise Cottage auf einer Decke, zugedeckt mit dem Schlafsack und versorgt mit dem Wichtigsten. Ich kämpfe an gegen die Angst



und einige Mücken (sonst ist Letzteres immer schlimmer des Nachts

## Bericht aus Nepal 2015 - 72 Stunden - Kathmandu 26.-28.4.15

April 28th, 2015

Am Samstag gegen 12:00Uhr hat ein Erdstoß der Stärke 7.6 große Teile der Infrastruktur Nepals zerstört. Viele alte Gebäude liegen in Schutt und Asche. Im Moment geht man von 8000 Toten aus. Ich glaube aber, dass es auf Grund der schwierigen Kommunikationsmöglichkeiten besonders in die ländlichen Landesteile noch nicht alles bekannt ist und durchaus noch mehr Schäden und Tote sein können.



Glücklicherweise sind alle unserer Projektpartner wohlauf, die Gebäude am PMC in Shreechaur und am Kinderhaus in Dhulikhel sind in Ordnung. Aber viele Privathäuser sind zerstört.



Heute (28.4.) gegen 12:00Uhr sind die 72 Stunden um, die die Experten als kritische Zeit für Nachbeben ansehen. Eines der Nachbeben hatte noch einmal eine Stärke von über 6. Alle Menschen sind in großer Angst. Die meisten Leute übernachteten im Freien, fern von Gebäuden, Bäumen, Lichtmasten etc. was auf Grund der Temperaturen geht.

Ich habe in die erste Nacht hinterm Tibet Guesthouse in Garten der Sunrise Cottage verbracht. Ab und u geht das Mobilfunknetzwerk. Später bricht es wieder zusammen. Ich habe mir mangels Telefonkontakt große Sorgen über das Mädchenhaus in Dhulikhel gemacht. Busse fahren keine, selbst die Taxifahrer



hatten Vorbehalte, die ca. 30 km zu fahren. Ich habe dann eine für nepalesische Verhältnisse horrenden Summe (40€) bezahlt, als ich endlich ein Taxi fand. Mir fiel total ein Stein vom Herzen, als ich alle Kinder und Menuka, die Hausmutter im Garten auf einer Decke sitzend vorfand. Alle sind wohlauf, das Haus ist in Ordnung, nur die Umrandungsmauer ist etwas zerstört. Saru war nicht zu Hause, ihr Mobiltelefon

funktionierte auch nicht. Glücklicherweise meldete sie sich am Nachmittag dann noch. Sie ist in Sicherheit bei einer Freundin. Deepika, Rasila und ich gehen eine Plastikplane und Seile für die Nacht und etwas zu Essen in Dhulikhel einkaufen. Ein Nachbeben überrascht uns in der Stadt, aber es ist gleich vorbei. Die folgende Nacht bleibe ich lieber in Dhulikhel und übernachtete bei den Mädchen im Garten. Es ist sicherer

als in den Straßenschluchten von Kathmandu. Leider regnet es fürchterlich und ich werde, da ich ganz außen schlafe, immer wieder etwas nass. Es gibt in dieser Nacht drei leichte Nachbeben. Am Morgen gegen 6:00Uhr stehen wir auf. Menuka macht einen Tee, irgendwann gibt es dann Essen. Am Vormittag erscheint eine heiße Sonne am Himmel und alles trocknet wieder schnell. Nach einem Gespräch mit Suren und Kedar von Sahara Committee, fahre ich

von Banepa aus mit dem Bus nach Kathmandu zurück.



Im Tibet Guesthouse muss ich das Zimmer wechseln. Alle Gäste sollen im Haupthaus wohnen. Es gibt den ganzen Tag Tee, Kaffee und Kekse, Nur wenige Läden sind geöffnet. Ich decke mich mit Wasser und Schokolade ein, kaufe noch eine Isomatte und einen Biwaksack und verbringe dann die Nacht außerhalb Thamel's im Gelände der SAARC-Büros. Dort sind viele Nepalesen mit Kind und Kegeln hingekommen. Es gibt ein kleines Nachbeben gegen 21:30Uhr. Ansonsten bleibt es ruhig.

Viele Touristen versuchen, Nepal zu verlassen. Eine Umbuchung ist schwierig. Die Büros der Fluggesellschaften am Flughafen verweisen auf die Büros in de Stadt. sind geschlossen. Von der deutschen Botschaft berichten drei junge Leute folgende Antwort auf eine Unterstützungsanfrage:

„Übernachten könnt ihr hier gerne. Wegen eines Heimfluges haben wir nichts. Wir sind ja schließlich kein Reiseunternehmen!“ Klasse Service.



Diese

Trotz dessen, dass es nun seit Stunden ruhig ist, sitzt jedem eine unterschwellige Angst im Nacken. Wenn ich durch die Straßen laufe, zucke ich unwillkürlich bei jedem lauten Geräusch oder Geschrei zusammen. Unwillkürlich schaue ich alle paar Meter, wo der nächste Weg zu einer sichereren Stelle ist, zu der ich hinrennen werde. Ich schlepe ständig meinen Rucksack mit Dokumenten, Geld, Medikamente, Schlafsack, Taschenlampe, Computer, Fotoapparat, ... mit mir rum. Im Zimmer sind alle Taschen gepackt: der Rucksack für die Heimreise, die Tasche, die hier im TGH bleibt und eine Tasche für Dina.... Falls es mal schnell gehen muss.

Einerseits ist es nicht gut, hier zu bleiben und von den Reserven der Nepalesen zu nehmen. Andererseits will ich aber auch nicht einfach abhauen, ohne die Freunde noch einmal zu sehen. Da komme ich mir auch komisch vor.

Von einigen Reisenden aus den Bergen habe ich bisher keine Nachricht, ob es ihnen gut geht. Hoffen wir das Beste! Inzwischen rollt auch bei unserem Verein in Nepal die Hilfsaktion an. Ich kann nur darum bitten für die Menschen hier etwas zu tun. Bald kommt die Regenzeit und es gibt so viele kaputte Häuser.

Alles Gute aus Kathmandu

Holger

## NEPAL BRAUCHT HILFE !!!

April 28th, 2015

**Bitte beachtet unsere bereits gestartete Spendenaktion bei**

**[www.zukunftskinder-nepal.de](http://www.zukunftskinder-nepal.de).**

**Danke!**

## Bericht aus Nepal 2015 - Kathmandu danach 29.4.15

April 29th, 2015

### Große Freude und große Sorgen.

Mit Renu und Jina getroffen, mit Dinas Familie ein lustige Campingnacht verbracht, gut geschlafen nach heftigem Regen gestern Nachmittag. Kein Mal (oder doch einmal ein kleines bisschen?) Erdstöße gehört. Vermutlich (hoffentlich) handelt es sich dabei um die „Normalen Schwingungen“ denen das gesamte Himalaya-Plateau ständig ausgesetzt ist. Trotzdem sitzen die Ängste noch ganz fest und jeder erschrickt. Jeder, der das Erdbeben in einem Haus erlebt hat, will genau in dieses Haus nicht mehr zurück... sofern es noch steht. Gehen wir ml davon aus, dass das Erdbeben nun vorbei ist.

Ich schreibe die Zeilen im Hotel, bin mir aber trotzdem nicht sicher, ob ich nicht wieder nach draußen zum Schlafen gehen sollte ... Mal sehen.

Gerade sind die internationalen Hilfslieferungen angelaufen, da beklagt man sich schon wieder über die Unfähigkeit bestimmter Regierungsstellen und gar über eine Zwei-Klassen-Hilfe und Korruption. Gut, dass wir einen ganz engen Draht zu unseren Projekten haben, so dass wir sicherstellen können, dass das Geld auch dort ankommt, wofür es gedacht ist. Peshala hat inzwischen eine Schadensaufnahme in die Wege geleitet, die Freunde von ZuKi in Deutschland waren in den letzten Tagen ganz fleißig und es gibt für die bisher wenigen Tage Laufzeit der Spendenaktion schon eine erstaunliche Summe: 10000€! Hut ab. Ich bin stolz auf euch!

Neuigkeiten zum PMC gibt es auf der Homepage: [www.zukunftskinder-nepal.de](http://www.zukunftskinder-nepal.de).

Der Taxi- und öffentliche Nahverkehr ist noch nicht wieder vollständig am Laufen, Geschäfte und Gaststätten sind weitestgehend geschlossen, Geldautomaten funktionieren tw. auch nicht. Die paar Touristen im Tibet Guesthouse bekommen kostenlos ein wenig Essen. Klasse trotz der Umstände, dass sie das hier machen!



Heute gab es ein bisschen Strom und die Laptopbatterien sind erst einmal wieder voll.

Heute hat die Regierung die Busunternehmen bezahlt, damit sie die Leute kostenlos raus aus den Städten in ihre Heimatdörfer transportieren. Pashupatinath stellt kostenlos Holz für die Totenverbrennungen bereit.

Leider beginnen nun ganz andere Probleme: Es fehlt an sauberem Trinkwasser und an Essen. Erste Krankheiten treten auf. Unter den Trümmern der Häuser werden tote Menschen und Tiere vermutet. Die Müllentsorgung funktionierte nie richtig ... nun geht nichts mehr.



Ich erhalte gerade Nachrichten, dass das Kinderdorf in Pokhara eine Menge neue Waisenkinder aufnehmen soll/ wird. Ich habe gerade in Dhulikhel im Mädchenhaus mal nachgefragt, ob wir auch ein paar weitere Mädchen aufnehmen können.

Hier vor Ort kann ich wegen der Umstände im Moment wenig tun. Ich bin hin- und hergerissen: einfach feige abhauen und die Freunde hier zurücklassen fühlt sich für mich nicht gut an. Andererseits will ich aber die wenigen Ressourcen nicht auch noch mit aufbrauchen ...

Vielleicht versuche ich doch, ein Flugzeug eher zu bekommen?

Alles Gute aus Kathmandu

Holger



## Nepal 2015 - Kehrt die Normalität langsam ein? 30.4.15

April 30th, 2015

Ich war heute auf der Deutschen Botschaft in Kathmandu und wurde freundlich vor dem Tor durch einen Nepalesen abgefertigt. Drinnen gibt es viel zu tun zwecks der Koordinierung der Hilfe. Ich habe die Daten unserer Gesundheitsstation **Peshala Medical Center** durchgegeben in der Hoffnung, dass medizinische Notfallversorgung, Decken, Zelte, Reis ... geliefert werden können. Die Straßen dorthin sind frei, weil sie hauptsächlich außerhalb (südlich) des Erdbebengebietes verlaufen. Freiwillige Helfer, die sich vor der Botschaft meldeten, werden abgewiesen. Es gibt offenbar viele "offizielle" Kräfte vom DRK und THW vor Ort. Für Freiwillige gibt es außerdem keine versicherungstechnische Lösung. Das ist verständlich aber "zum Haare ausraufen" in solch einer Situation! Eine junge Frau, die ich zufällig traf und die als Krankenschwester gerne helfen möchte, konnten wir durch einen großen Zufall weitervermitteln. Ab morgen wird sie einen Hilfstransport begleiten.

Inzwischen hat die Regierung u.a. Schulbusse kostenlos zur Verfügung gestellt, die die Menschen aus Kathmandu herausbringen in ihre Dörfer.



Hier mal ein Bild, das Hoffnung macht, dass alles wieder bald "normal" wird.



In Deutschland ist die Hilfe bereits angerollt, aber es gibt riesigen Bedarf. Im Folgenden noch einmal unser Spendenaufruf: Noch etwas, weil oft angefragt: Sachspenden aus Deutschland sind nicht erforderlich/ ungünstig der Transportprobleme wegen. Aber jeder einzelne Euro zählt! Danke euch allen für Mitgefühl und Unterstützung!

An unsere Sponsoren und Spendenkassen,  
und gerne Freunde, Bekannte und Kontakte!



**Wir wollen und müssen den Erdbebepfern helfen!**

Belagte die Karten und Karten, liebe Freunde Nepal!

Viele von Ihnen kennen unsere Arbeit in Nepal bereits.

Die Situation nach dem schrecklichen Erdbeben in unserer Region stellt sich so dar: Die Gesundheitsstation (PHU) hat das Erdbeben nicht überstanden, alle Betätigten sind verstorben, wir wissen, dass nur dort nur die dringend nötige Versorgung der Bevölkerung möglich. Am Samstag haben wir diese Nachricht bekommen.

Vor fast allen unsere Freunden und Freizeitmöglichkeiten in Nepal wissen wir mittlerweile, dass ein schlechterer Zustand die Schäden an dem Flüßchen sind weit größer als erwartet.

Wir haben beschlossen, für die Hilfe in der höchsten Gebieten, in denen wir bereits Kontakte haben und arbeiten, einen Erdbeken-Fund für Notfälle und Wiederherstellung anzulegen. Wir bitten Sie herzlich, von uns Spenden zu unterstützen, jeder Euro ist willkommen – und jeder gespendete Cent erreicht auch mit 200!

Auf unserer Homepage berichten wir über Mädrer an dem Gebiet unsere Projekte und über unsere Selbstschritte. Im Gebiet von unsere Gesundheitsstation sind unter anderem zwei Flüßchen zerstört und 1000 unbewohnbar. Auch treten die ersten Erdröhren (Brockenfall) auf.

Die Kommunikation nach Nepal wird ebenfalls etwas besser.

Hilfen, die auch nicht von uns gehen, haben können Sie aller über unsere lokale Arbeit auf unserer Homepage erfahren: [www.zugforgood.org/nepal.de](http://www.zugforgood.org/nepal.de)

**Bitte unterstützen Sie mit uns die Erdbebepfer in Nepal!**

**Spendenkassen:**

**Kommunikation in Nepal: (PHU) 011 4444 4444 (24h) 227 224 4444 (PHU) 2015**

**Mitglieder:**

**Erdbekennende:**

Letzte Woche dieses Brief wieder an Freunde, Bekannte, Arbeitskollegen und viele andere! Spendenmöglichkeit bei Angabe Ihrer Adresse wird angegeben.

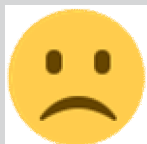
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

<p><b>Kontaktdaten:</b>          ZUG (Zug für Gutes)          c/o Katharina Schüring          Am ... 10 ... 10117 ...          Berlin ...          Telefon: ...          Fax: ...</p>	<p><b>Spendenkassen:</b>          Katharina Schüring          ...          ...</p>
---	--

## Nepal 2015 - Ich mache mich aus dem Staub

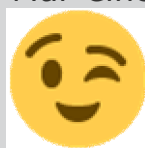
Mai 2nd, 2015

Ich mache mich aus dem Staub (im wahrsten Sinne des Wortes) und mir geht es



nicht gut dabei

Auf der einen Seite bin ich froh, der täglichen unterschweligen Angst zu entkommen, die tief in mir drin sitzt. Ich hasse royal enfield Motorräder, große LKWs und Kellner, die unangekündigt plötzlich über der Dachterrasse das Schiebedach schließen. Mein Herz macht jedes Mal einen Sprung, bis ich dann



erleichtert feststelle: es war doch kein Erdbeben!

Andererseits sind meine Freunde immer noch der Gefahr von Nachbeben ausgesetzt und können nicht einfach flüchten. Wie schon mal gesagt: kleine Erdstöße gibt es hier eigentlich immer. Aber jetzt bekommt man sie umso mehr mit. Außerdem geht eine potentielle Gefahr von der stark beschädigten Bausubstanz aus, die bei jeder kleinen Erschütterung zusammenbrechen kann. Gern würde ich hier bleiben, um weiter zu helfen, denn die Arbeit geht jetzt erst richtig los: Viele Menschen sind von den Hilfsgütern noch gar nicht erreicht worden, die Versorgungslage mit Wasser und Nahrungsmitteln wird wahrscheinlich schlimmer werden. In Gegenden mit großen Zerstörungen sind die Nahrungsmittel bereits gefährlich knapp. Das Chaos zu ordnen und die Hilfe zu koordinieren ist sicher nicht leicht, aber ich kann absolut nicht verstehen, weshalb z.B. ein französisches Search- und Rescue-Team seit 3 Tagen im Tibet Guesthouse untätig herumsitzt und keinen Job bekommt. Genau so wenig, wie ich akzeptieren kann, dass freiwillige Helfer aus versicherungstechnischen Gründen von den offiziellen Stellen abgewiesen werden.

Glücklicherweise gibt es zahlreiche private Initiativen, besser betuchte Leute statten Ärzteteams mit Medikamenten aus und fahren dann in die Dörfer. Dina und seine Freunde sind heute Morgen aufgebrochen, um mit dem Motorrad medizinische Ersthilfe aufs Land zu bringen. Überall wird aufgeräumt.

Lassen wir Nepal nicht allein, auch wenn nicht alle von uns mit ihren Händen helfen können in diesem Moment. Jede noch so kleine Spende zählt!

z.B. für [www.zukunftskinder-nepal.de](http://www.zukunftskinder-nepal.de)

## Nepal 2015 - Stillsitzen ist nicht ... 1.5.15

Mai 1st, 2015

Morgen werde ich meinen Flieger "nach Hause" nehmen. Aber ich bin mir sicher, das Nepal mir immer mehr – gerade nach der mit so Vielen geteilten Erfahrung des Erdbebens – ans Herz wächst. Da habe ich halt zwei "zu Hause". Wirbt doch auch das Tibet Guesthouse in Thamel mit dem Spruch "Your home far from home".

Dina hat seine Familie im Dorf der Schwester untergebracht und sofort neue Ideen kreiert. Heute waren wir mit Säcken, Atemmasken und Latexhandschuhen ausgerüstet, um einen der vielen "Campingplätze", auf denen die Leute die letzten Nächte verbracht hatten, vom Müll zu beräumen. In Kathmandu laufen eine Menge derartige Initiativen. Sauberkeit ist jetzt extrem wichtig auch wegen dem Seuchenschutz. Selbstverständlich gibt es auch hier ein paar "Dumpfbacken", die dafür zu faul oder zu dumm sind, mitzumachen. Meistens lassen sich aber auch ein paar Kinder begeistern und helfen spontan mit.







Überall wird aufgeräumt, die Wasserwagen fahren und viele Teams sind im Einsatz, die kaputten Häuser zu sichern. Manchmal wird sogar noch ein Überlebender gefunden. Das ist nach so vielen Stunden absolut erstaunlich!





Heute Abend werde ich mich noch einmal mit Dina zum Abschiednehmen treffen. Morgen wollen sie mit drei Motorrädern zu sechst nach Dhading und dann nach Gorkha (Dinas Heimat) fahren. Dort hat es die Menschen mit am Schlimmsten erwischt. Sie wollen Essen und Notfallmedikamente verteilen. Ich habe ihnen für den Anfang 150 € beigesteuert. Hoffen wir, dass sie damit ein wenig helfen können.

## Nepal 2015 - Abschiedsessen 1.5.15

Mai 2nd, 2015

Nur wenige Restaurants in Thamel sind in Betrieb, bestimmte Zutaten gibt es schwer oder sie sind sehr teuer. Aber hauptsächlich Grund ist der Mangel an Arbeitskräften. Viele Nepalesen sind in ihre Dörfer gereist, die Kathmanduer Einwohner wollen mit Anbruch der Dunkelheit bei ihren Familien sein. Seit 2 Nächten übernachten die meisten Leute wieder im Haus, so sie noch eines haben...

Ich lade Dina, Renu, Jina und Rina ins Gaia Restaurant zum Abendessen ein, wir besprechen noch Einiges und sagen "Auf Wiedersehen". Mir fällt der Abschied dieses Mal besonders schwer, komme ich mir doch auch ein bisschen vor, als würde ich die Flucht ergreifen... Alles Gute Euch!!!



## Nepal 2015 - aus dem Staub gemacht und weiteren aufgewirbelt

Mai 8th, 2015

Während ich wohlbehalten (mit etwas Verspätung) in Deutschland angekommen bin, geht die Arbeit in Nepal und in Deutschland weiter.

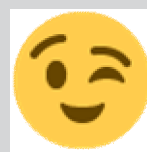
Wir sammeln fleißig Spenden, ich halte kurze Vorträge mit Situationsberichte, wir schreiben Artikel für diverse Zeitungen ... und wir unterstützen die Wiederaufbauarbeit vor Ort



in

Nepal. Dina und seine Freunde haben von uns und anderen Spendern Geld bekommen, um dringend benötigte Dinge (Medikamente, Planen, Reis, Nudeln, ...) zu kaufen. Sie bringen sie in die Dörfer der Erdbebenregion, die bisher noch nicht durch staatliche Hilfslieferungen erreicht wurden. Klasse Dina!!!

Peshala hat in Shreechaur eine Analyse gemacht, was alles kaputt ist, wo erste Nothilfe (Zelte, Decken, Nahrungsmittel, ...) benötigt werden. Sie hat alle Dinge besorgt und ist am Verteilen.



Wir haben kaum Zeit, den Frühling zu genießen ... sind wir doch fleißig am Spendengelder sammeln. Alle Neuigkeiten gibt es unter [www.zukunftskinder-nepal.de](http://www.zukunftskinder-nepal.de).

Ich verabschiede mich aus dem diesjährigen Reiseblog. Namaste. Alles Gute Nepal. Wir sind bei euch! Pheri betaula (bis später).



